

Es kann dem deutschen Buchhändler weder als Kulturträger noch als Kaufmann gleichgültig sein, ob der größte Teil des deutschen Volkes dem Buche entfremdet wird oder ob er ihm planmäßig zugeführt wird. Die vielfachen Ursachen der Entfremdung sind jedem Buchhändler bekannt; weniger jedoch scheint bekannt zu sein, daß es die deutsche Volksbücherei ist, die den breitesten Schichten des Volkes den Weg zum Buche eröffnet und sie letzten Endes auch zu Käufern von Büchern macht. —

Das deutsche Volksbüchereiwesen, aus charitativen Anfängen hervorgegangen, zunächst unbeachtet und mit dem Armeleutegeruche behaftet, hat sich aus dürftigen Anfängen heraus gerade in den letzten Jahren geistiger und wirtschaftlicher Not kräftig entwickelt. Es nimmt jetzt in der gesamten Volksbildung nach der Schulbildung den breitesten Raum ein. Staatliche und gemeindliche Fürsorge werden ihm in immer größerem Umfange zuteil, und es hat neuerdings angefangen, der Forderung der Zeit folgend, sich in zahlreichen Bibliothekervereinigungen und Büchereiverbänden zu „organisieren“, die sich die Förderung des volkstümlichen Büchereiwesens angelegen sein lassen. —

Es kann kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß der Volksbücherei eine außerordentliche Werbekraft für das Buch innewohnt. Sie führt nicht nur breite Volksschichten, die sich zum Buche gleichgültig verhalten, zu dem Buche überhaupt, sondern macht in der Kleinstadt und auf dem Lande da mit dem Buche lebendig bekannt, wo die Wirksamkeit des Verlages und auch die des Sortimentes naturgemäß begrenzt ist. Sie wirbt für das Buch schlechtweg und bekämpft durch ihren stetigen erziehlchen Einfluß Schund und Kolportage.

## Worin besteht die Mitarbeit des Sortimenters?

**Darin**, daß er alle an der Volksbildungspflege beteiligten Personen auf die Zeitschrift hinweist. Dazu gehören in erster Linie alle Leiter öffentlicher Volksbüchereien und Lesehallen, dann aber auch alle Bibliothekare, die bibliothekarischen Angestellten, die nebenamtlichen Leiter von Volksbüchereien, die Dezernenten der staatlichen und gemeindlichen Volksbildungspflege, Volkshochschulleiter u. Lehrer, Lichtspielreformer, Jugendpfleger usw.,

**Darin**, daß er, besonders in Mittel- und Kleinstädten, der ortsansässigen Volksbücherei ein Exemplar der Zeitschrift kostenlos zustellt,

**Darin**, daß er selbst Abonnent wird. Die Zeitschrift unterrichtet ihn laufend über den jeweiligen Stand der Volksbildungsarbeit und vermittelt ihm in einem umfangreichen Besprechungsteil die Urteile von wissenschaftlich und bibliothekarisch gebildeten Volksbildungspflegern aus allen Teilen Deutschlands über die wichtigsten Neuerscheinungen. Diese Besprechungen werden gerade in der buchhändlerischen Praxis willkommen sein, weil sie im Gegensatz zu den rein ästhetischen Würdigungen der üblichen Literaturzeitschriften die volksbildnerischen Werte betonen.

Zur **Werbearbeit** stehen ein **4 seit. Prospekt** u. **Probehefte** — diese in bescheidener Anzahl — **unberechnet** zur Verfügung. **Wir bitten sofort zu verlangen**, um allen Anforderungen genügen zu können. **Ⓢ Bestellzettel anbei!**

## Otto Harrassowitz / Leipzig